



Pius-Bote

Berichte und Aktuelles aus der Pfarrei St. Pius in Landshut

09. Oktober 2021 – 31. Oktober 2021 13/2021

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Di, Mi und Fr 09.00 bis 11.00 Uhr
montags und donnerstags geschlossen – Tel.: 61 4 31

**LASST UNS
NICHT MÜDE
WERDEN,
DAS GUTE
ZU TUN**

Gal 6,9

missio



**SONNTAG
DER
WELT-
MISSION**
24. OKT.
2021

Beispielland Senegal

**Bitte helfen Sie
mit Ihrer Spende!**



**„Fürchtet euch nicht!“
(Teil 1)**



Bild: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Furcht und Angst sind zutiefst menschliche Gefühle, die jeder kennt. Sie gehören einfach dazu, haben ihren Sinn. Als Erregungszustände warnen sie uns vor Gefahren. Ob das immer willkommene Gefühle sind, steht auf einem anderen Blatt. Gesunde wie Kranke sind lebenslang damit konfrontiert und herausgefordert, angemessen mit Ängsten umzugehen. Wenn sie zu groß werden, nehmen sie uns das Selbstvertrauen und lassen unseren Mut zusammenschrumpfen.

Viele unserer Ängste basieren auf schlechten Vorhersagen. Wir befürchten oft das schlimmste und sorgen uns. Obwohl wir nicht wissen können, ob sie überhaupt zutreffen beeinflussen solche Ängste unser Denken und Handeln. Sie verhindern, dass wir Dinge ausprobieren und uns auf Neues einlassen. Unsere Handlungsspielräume werden

Gottesdienstordnung

Samstag, 09.10.

Hl. Dionysius, Bischof, und Gefährten, Märtyrer, und Hl. Johannes Leonardi

- 10.00** Hl. Messe im Matthäusstift
14.00 Feier der Taufe (Emma Buch)

28. Sonntag im Jahreskreis

- 17.30 Möglichkeit zum Beichtgespräch
(Treffpunkt: Beichtstuhl)
17.50 Rosenkranz
18.30 Hl. Messe am Vorabend
Hermine Schmid für + Eltern
MG: Dörfler für + Geschwister und Verwandtschaft
12.00 Mini-Gruppenleiter-Danke-Essen
anschl. Gruppenleiterrunde (Pfarrheim)

Sonntag, 10.10.

Die Kollekte ist für die Kirche

- 09.00 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst**
Für alle lebenden und + Mitglieder der Pfarrei
MG: Bruckemeier für + Ehemann zum Sterbetag
MG: Müller für + Professor Köhler
10.30 Hl. Messe - Familiengottesdienst
Für + Wilhelm Kölbl zum Todestag
MG: Familie Zech für + Eltern Liselotte und Albert Zech

Montag, 11.10.

keine Hl. Messe

Dienstag, 12.10.

- 17.50 Rosenkranz
18.30 Hl. Messe
Erna Fuchs für alle lebenden und + Verwandten
MG: Pach für + Szymon Grela
18.00–21.30 Ersthelferkurs 1. Einheit (Pfarrheim)

Mittwoch, 13.10.

Fatima-Gebetstag

Thema: Hl. Josef - „Vater mit kreativem Mut“

- 17.00 Stille eucharistische Anbetung –
Möglichkeit zum Beichtgespräch
(Treffpunkt: Beichtstuhl)
17.50 Rosenkranz

enger und wir handeln kopflös.

„Fürchte(t) dich/euch nicht“, „Hab(t) keine Angst“ – 128 Treffer ergibt die Suche nach diesen Worten in der Einheitsübersetzung der Bibel (Quelle: bibleserver.com). Der vielfache Anruf Gottes an die Menschen in der Bibel ist auch an uns gerichtet. Sein liebendes „Ich bin mit dir. Du darfst (mir) vertrauen.“ richtet uns auf und hilft, uns nicht von Ängsten beherrschen zu lassen.

Gegen Angst und Furcht gibt es heute viele Strategien und Techniken, die wir selbst einüben können. Und es gibt Menschen, die unterstützend zur Seite stehen. Dazu zählen Familienangehörige, Freunde, Nachbarn, aber auch professionelle Helferinnen und Helfer, darunter Seelsorger, Ärzte, Psychotherapeuten und Mitarbeiter psychosozialer Beratungsstellen.

Im „Dazwischen“ liegt die Chance der Veränderung –
Interview mit dem
Psychotherapeuten Heino
Hübner zum Thema Angst

Es gibt viele Situationen im Leben, im ganz normalen Alltag, in denen Menschen Angst verspüren. Beispiele: Angst vor Dunkelheit, Angst vor Prüfungen, Angst vor öffentlichen Auftritten, Angst im Laden kein Klopapier mehr zu bekommen, Angst um die eigenen Kinder, Angst um den schwer kranken Nachbarn, Angst am Vorabend der eigenen Hochzeit, Angst vor

18.30 Hi. Messe mit eucharistischer Prozession und Segen

Unterstützer für + Brüder Heinrich und Adolf
MG: Um Umkehr und Befreiung von der Corona-Pandemie

20.00 Treffen des Sachausschusses „Pfarrfamilie“

Donnerstag, 14.10.

Hi. Kallistus I., Papst, Märtyrer

15.00 Rollstuhl-Ausflug des Matthäusstifts

17.50 Rosenkranz

18.30 Hi. Messe

Familie Beraus für + Bruder Ludwig

18.00–21.30 Ersthelferkurs 2. Einheit (Pfarrheim)

Freitag, 15.10.

Hi. Theresia von Jesus (von Ávila), Ordensfrau, Kirchenlehrerin

09.00 Hi. Messe

Dr. Martina Zwicknagl nach Meinung

MG: Zu Ehren der Mutter Gottes

17.00 KDFB: Abfahrt mit Fahrgemeinschaften zur

17.30 Oktober-Andacht in Eching

anschl. gemütliches Beisammensein beim „Forster am See“

18.00 Rosenkranz

Samstag, 16.10.

Hi. Hedwig v. Andechs, Herzogin, und Hi. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote

14.00 Feier der Taufe (Tom Paterok)

29. Sonntag im Jahreskreis - Kirchweih

17.30 Möglichkeit zum Beichtgespräch
(Treffpunkt: Beichtstuhl)

17.50 Rosenkranz

18.30 Hi. Messe am Vorabend

Familie Hampel für + Gitta Hampel

MG: M. Lichtmanecker für + Eltern und Schwiegereltern



Bild: Adelheid Weigl-Gosse
in: Pfarrbriefservice.de

Veränderung. Ist Angst normal? Gehört sie zum Menschsein dazu?

Heino Hübner: Auf jeden Fall. Es ist eines der großen Themen. Genauso wie Schmerz, der eine Warnfunktion erfüllt. Angst ist eine Emotion, ein Gefühl. Sie ist eine Grundfähigkeit, die uns mobilisiert. Entweder von etwas weg oder zu etwas hin.



Angst ist ja in den seltensten Fällen ein angenehmes Gefühl. Was passiert da eigentlich im Menschen?

Hübner: Angst hat starke physiologische Wirkungen. Es wird Adrenalin ausgeschüttet. Da passiert etwas im Körper.

Welche Zwecke erfüllt Angst?

Angst bewirkt eine Aktivierung. Die körpereigenen Kräfte werden mobilisiert und fokussiert. Mein Sohn zum Beispiel betreibt Klettersport. Ich fragte ihn, ob er nicht Angst habe beim Klettern. Er bejahte das. Er habe sogar ständig Angst. Doch diese lähme ihn nicht, sondern sie versetze ihn in die Lage, hochkonzentriert und präzise seine Kräfte einzusetzen.

Was den einen befähigt hochkonzentriert bei der Sache zu sein, lässt den anderen panisch werden. Kann man sich diese Unterschiede

Sonntag, 17.10.

Die Kollekte ist für die Kirche

09.00

Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

Für alle lebenden und + Mitglieder der Pfarrei
MG: Isartaler Trachtenverein für + Mitglieder
MG: Anna Schneider für + Eltern und Geschwister

10.30

Hl. Messe - Familiengottesdienst

O. Knödl für + Eltern
MG: Fam. Fischer f. + Anna Fischer, Therese Neulinger
u. Siegfried Hellmeier

Vor/ nach den Gottesdiensten Verkauf von Küchlerl durch Familiengottesdienst-Team

Montag, 18.10.

keine Hl. Messe

Dienstag, 19.10.

Hl. Johannes de Brébeuf, Hl. Isaak Jogues, Priester und Gefährten, Märtyrer

17.50 Rosenkranz

18.30 Hl. Messe

Familie Eck für + Angehörige
MG: Kei für + Erna Neumaier

19.30 Treffen des Sachausschusses „Glaube leben“ (Pfarrbüro)

Mittwoch, 20.10.

Hl. Wendelin, Einsiedler

10.00 Hl. Messe

Th. Krusche für + Christa Strasser
MG: M. und S. Hausperger für alle Wohltäter
MG: Müller für bds. + Eltern, Geschwister und Verwandte

14.00 Senioren-Treff (Pfarrheim)

14.30 Konferenz der Pfarrer der Stadt Landshut (St. Nikola)

18.30 gestalteter Oktober-Rosenkranz

19.00 KDFB: Vorstandssitzung (Pfarrheim)

Donnerstag, 21.10.

Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen

17.50 Rosenkranz

18.30 Hl. Messe

Familie Schreiber für + Schwiegereltern Katharina und Jakob Schreiber

20.00 Sitzung des Elternbeirates (Kindertagesstätte)

erklären und wenn ja, wie?

Letztlich sind es viele unterschiedliche Ebenen, die da zusammenspielen. Von Epiktet stammt der Satz „Es sind nicht die Dinge, die uns beunruhigen, sondern die Meinungen, die wir von den Dingen haben.“ Soll heißen, es sind die Gedanken über die Dinge, die uns Angst einflößen. Eigene Bewertungen,



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

und vor allem eigene Bewältigungserfahrungen aus der Vergangenheit spielen da eine große Rolle. Alles, was wir im Jetzt erleben, läuft durch den Filter des in der Vergangenheit erlebten. Um das Beispiel „Prüfungsangst“ aufzugreifen: Die Erfahrungen, welche ein Mensch in der Vergangenheit mit Prüfungen gemacht hat, wirken sich auf seine aktuelle Prüfungssituation aus. Da geht er dann entweder ganz entspannt ran, oder er ist ängstlich, bis hin zur Lähmung.

Da bewirkt dann die Angst das Gegenteil ihres ursprünglichen Zwecks.

Genau. Wenn die Angst zu groß ist, wird man von ihr überwältigt. Das letzte Schutzprogramm ist dann die Lähmung. Man friert

Freitag, 22.10.

Hl. Johannes Paul II., Papst

09.00 HI. Messe

Gerleigner für + Mutter

MG: K. Weiß für Kranke und Schwache

MG: Helmut u. Michael Meier f. + Ehefrau u. Mutter zum Sterbetag

18.00 Rosenkranz

Samstag, 23.10.

Hl. Johannes v. Capestrano, Ordenspriester, Wanderprediger

10.00 Wort-Gottes-Feier im Matthäusstift

16.30 Kolpingsfamilie: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen (Pfarrheim)

30. Sonntag im Jahreskreis

17.30 Möglichkeit zum Beichtgespräch
(Treffpunkt: Beichtstuhl)

17.50 Rosenkranz

18.30 HI. Messe am Vorabend

Anna Kammermeier für + Schwägerinnen und Schwager

MG: R. Dellian für + Schwestern Ilse und Elisabeth

Sonntag, 24.10.

Die Kollekte ist für Missio

09.00 HI. Messe – Pfarrgottesdienst

Für alle lebenden und + Mitglieder der Pfarrei

MG: Kolpingsfamilie für + Fr. Dr. Barbara Linnbrunner

10.30 HI. Messe - Familiengottesdienst

Familie Heiman für + Ehemann und Vater Damir Heiman

MG: M. Lichtmanecker für + Franz und Gertrud Mayer

14.00 Weggang vom Pfarrheim zur

14.30 Andacht zum Kolping-Weltgebetstag
(Mozartstr.)

Montag, 25.10.

19.00 Vorbereitungstreffen für Kinderbibeltag
(Pfarrheim)

Dienstag, 26.10.

17.50 Rosenkranz

18.30 HI. Messe

I. Braun für + Vater

MG: M. Proske für + Ehemann u. Schwiegereltern

19.30 Arbeitstreffen des Familiengottesdienst-
Teams

innerlich ein und zieht sich völlig zurück. In seiner Extremform kann man das bei Traumatisierungsoptionen beobachten. In der Psychologie spricht man von Dissoziation, wenn das Opfer innerlich aus der Situation heraus geht und die Szene nur noch wie von außen betrachtet, sozusagen als unbeteiligte Person.



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Gibt es noch weitere Erklärungen, warum Menschen auf herausfordernde Situationen unterschiedlich reagieren?

Neben den erwähnten Lernerfahrungen spielen auch ganz stark die Vorbilder eine Rolle, hier vor allem die ersten Bezugspersonen im Leben eines Menschen. Man hat durch Forschung herausgefunden, dass Kinder, die sich in ihren ersten Beziehungen sicher und geborgen fühlen, ihre Umwelt mit viel mehr Mut erkunden. Und umgekehrt, wenn eine Mutter oder ein Vater selber eher ängstlich ist, wird dem Kind etwas anderes vermittelt.

Viele Menschen haben Angst vor Veränderung. Welchen Blick haben Sie darauf?

Es gibt ja viele lebensverändernde Situationen, die uns Angst machen können. Zum

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Mittwoch, 27.10.

- 10.00 HI. Messe**
Familie Zrenner für + Kurt Dachs
MG: J. Kreitmayr für + Angehörige
- 18.30 gestalteter Oktober-Rosenkranz
- 19.00 Kolpingtreff mit Spieleabend (Pfarrheim)

Donnerstag, 28.10.

HI. Simon und HI. Judas, Apostel

- 17.50 Rosenkranz
- 18.30 HI. Messe**
Erna Fuchs für meine liebe + Tilla - Gottes Segen
MG: Pach für die Anliegen der Familie
- 19.30 Sitzung der Kirchenverwaltung (Pfarrbüro)

Freitag, 29.10.

- 09.00 HI. Messe**
HI. Antonius zum Dank
- 18.00 Rosenkranz

Samstag, 30.10.

- 09.30-12.00 Kinderbibeltag (Pfarrheim)

31. Sonntag im Jahreskreis

- 17.30 Möglichkeit zum Beichtgespräch
(Treffpunkt: Beichtstuhl)
- 17.50 Rosenkranz
- 18.30 HI. Messe am Vorabend**
I. Braun für + Carola und David Plecher
MG: Luise Müller für + Eltern
MG: Christa Seidel für + Eltern und Geschwister
MG: R. Dellian für + Freund Toni Böhm zum Todestag
- 19.30-21.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 31.10.

Die Kollekte ist für die Kirche

- 09.00 HI. Messe – Pfarrgottesdienst**
Für alle lebenden und + Mitglieder der Pfarrei
MG: S. Oberst für + Ehefrau Käthe und + Sohn Stefan
MG: Anna Schneider für + Ehemann
- 10.30 HI. Messe - Familiengottesdienst**
M. Lichtmannecker für + Verwandte und Freunde
- 13.00 Kolping: Gräberrundgang bei verstorbenen Mitgliedern (Treffpunkt mit dem Fahrrad vor der Kirche)

Beispiel ein Kind wird geboren, ein Unfall wirft die Lebensplanung über den Haufen, ein Angehöriger stirbt plötzlich. Wenn man solche Situationen analysieren möchte, dann gibt es einen Zustand davor, das ist das Bekannte, das sichere Terrain. Der Zustand danach ist noch weitgehend unbekannt. Und dann ist da das Vakuum dazwischen. Nun möchte der Mensch dieses „Dazwischen“ möglichst schnell hinter sich lassen, um sich wieder in „Sicherheit“ zu bringen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Corona-Pandemie ist ein schönes Beispiel. Das Vertraute, die Sicherheit war mit dem Ausbruch des Virus vorbei. Eine neue Sicherheit war dagegen sehr lange nicht in Sicht. Ängstliche Menschen klammern sich in solchen Situationen gerne an vermeintliche Sicherheiten, mehr als andere. So wird zum Beispiel auf Querdenker-Demonstrationen gemeinsam getanzt und sich gegenseitig bestärkt. Die Realität verleugnen ist auch beliebt. Klassisches Beispiel: Verschwörungstheorien. Da werden Erklärungsmuster gesucht für das, was da passiert. Es entstehen in sich geschlossene Gedankengebäude, die man nicht überprüfen kann, die aber völlig aus der Luft gegriffen sind. Das ist eine Form von Angstbewältigung.

Ein anderes Beispiel: Eine Beziehung geht kaputt. Jemand springt sofort von der einen in die nächste Beziehung. Die alten Probleme werden sich wahrscheinlich wieder neu inszenieren. Hält man dagegen die Lücke aus, besteht die Chance für eine Neuentwicklung. Vielleicht lebt jemand ja glücklicher als Single?

Wie könnte der Mensch konstruktiver mit solchen Umbruch-Situationen umgehen?

Im Aushalten dieses Vakuums liegt eine große Chance. Aus dem Übergang kann ja etwas Neues entstehen. Wir sind es leider nicht mehr gewohnt, dass es Lücken gibt. Das bedeutet nämlich, der Veränderung Zeit zu geben und nicht zu versuchen, möglichst schnell zum Nächsten zu gehen. Das biblische Wort „Fürchtet euch nicht“ verstehe ich in diesem Kontext so: Zu wissen und anzuerkennen, da gibt es einen Teil von mir, der fürchtet sich vor der Ungewissheit, die im Neuen verborgen liegt. Aber es gibt auch einen starken inneren Anteil, der kann vertrauen.

Kann man diesen vertrauenden Anteil stärken?

Man hat es leichter, wenn es gelingt, sich ganz auf das Jetzt zu fokussieren. Sich klar zu machen, was gehört zur Vergangenheit, und was kann, was wird wirklich passieren. Weiß ich überhaupt, wie sich die Zukunft entwickelt? Zur Angst gehört ja immer die Fantasie, wie wir gesehen haben. Wenn ich voll und ganz im Jetzt lebe, dann lasse ich automatisch meine Fantasien los. Was dann bleibt, ist nur noch 20 % Angst in Form von körperlichen Symptomen.



Bild: Rudi Berzl
Pfarrbriefservice.de

Kann man diesen vertrauenden Anteil stärken?

Man hat es leichter, wenn es gelingt, sich ganz auf das Jetzt zu fokussieren. Sich klar zu machen, was gehört zur Vergangenheit, und was kann, was wird wirklich passieren. Weiß ich überhaupt, wie sich die Zukunft entwickelt? Zur Angst gehört ja immer die Fantasie, wie wir gesehen haben. Wenn ich voll und ganz im Jetzt lebe, dann lasse ich automatisch meine Fantasien los. Was dann bleibt, ist nur noch 20 % Angst in Form von körperlichen Symptomen.

Und wenn mir diese körperlichen Symptome unangenehm sind?

Es gibt bekannte Entspannungsverfahren, die man einüben kann. Zum Beispiel die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder Autogenes Training. Auch Meditation hilft. Außerdem Sport, wie Laufen oder jeglicher Ausdauersport.

Danke für das Gespräch!

Heino Hübner, Jahrgang 1952, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. 39 Jahre lang war er fachlicher Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme in Aschaffenburg (Caritasverband für die Diözese Würzburg). Er ist in einer Beratungseinrichtung als Supervisor tätig sowie als Psychotherapeut in eigener Praxis.
(Quelle: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de)

Nachrichten und Termine

- **Seelsorge - Bereitschaftsdienst**

An Sonn- u. Feiertagen (12.00 – 22.00 Uhr) zu erreichen unter **0171 / 28 95 101**

- **Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**



- 18.09. Michael Karl Andreas Bollwein
- 25.09. Mia Bovensiepen
- 26.09. Lara Samara Mia Lohner
- 02.10. Antonia Horvat
- 03.10. Martin Georg Bornschlegl

- **Wir beten für unsere Verstorbenen:**



- 27.09. Frau Maria Pusch 90 Jahre
- 01.10. Frau Katharina Haberstock 88 Jahre

Herr, lass sie ewig bei Dir leben!

- **Rollstuhl-Ausflug des Matthäusstiftes**



Donnerstag, 14. Oktober um 15.00 Uhr

Wer mithelfen kann, möge sich bis spät. einen Tag vorher kurz bei Frau Wendleder (Tel: 7 24 90) melden!

- **Senioren-Treff**



Mittwoch, 20. Oktober um 14.00 Uhr (Pfarrheim)

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken ist „Hubert und Staller“ im „Pius-Kino“ angesagt: zusammen lustige Episoden mit den beiden Polizisten anschauen, gemeinsam Lachen, Popcorn essen...

Alle Senioren und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!



- **Katholischer Deutscher Frauenbund St. Pius**



- Fr. 15. Oktober 17.00 Abfahrt mit Fahrgemeinschaften zur
- 17.30 Oktober-Andacht in Eching
- 18.00 gemütliches Beisammensein beim „Forster am See“

• Kolpingsfamilie St. Pius



Sa.	23. Okt.	16.30	Mitgliederversammlung mit Neuwahlen (Pfarrheim)
		18.30	Mitfeier des Gottesdienstes (Pfarrkirche)
So.	24. Okt.	14.00	Weggang vom Pfarrheim zur
		14.30	Andacht zum Kolping-Weltgebetstag (Mozartstr.)
Mi.	27. Okt.	19.00	Kolpingtreff mit Spieleabend (Pfarrheim)
So.	31. Okt.	13.00	Gräberrundgang bei verstorbenen Mitgliedern (Treffpunkt mit dem Fahrrad vor der Kirche)

**LASST UNS
NICHT MÜDE
WERDEN,
DAS GUTE
ZU TUN**

Gal 6,9

missio

Weltmissionssonntag 2021:

„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun“

Das Wort, das Paulus an die Gemeinden in Galatien schrieb (Gal 6,9) ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2021. Lasst uns das Gute tun: damals wie heute die Aufforderung zu einem Leben in Geschwisterlichkeit. Es gehört Mut dazu, auf Menschen zuzugehen und Brücken zu bauen. Die missio-Aktion zeigt am Beispiel von Nigeria, was möglich ist, wenn Menschen aus diesem Geist heraus handeln. Die katholische Kirche in Nigeria zeigt im Alltag, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Unterstützen Sie die Kirche dabei mit Ihrer Spende am 24. Oktober.

SONNTAG DER WELTMISSION
24. OKT. 2021
Beispieland Senegal

Danke für Ihre Spende!

Spenderkonto:
LGA Bonn Pfaffen
IBAN DE88 7500 5300 0800 0800 04
BIC GENODEF3303
www.missio.com/katolik

Missio
Internationale Katholische Missionswerk
Leitung Missionswerk Bonn
Postfachstraße 29-35, 10231 Berlin
www.missio.com
E-Mail: info@missio.de

Foto: www.missio.com

Gedanken zu Gottes Schöpfung

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

(Psalm 119, 105)



Der Herbst mit seinen Farben und seinem ganz besonderen Licht ist eine wunderbare Jahreszeit, die uns die Augen öffnen kann für die Schönheit von Gottes Schöpfung.

Aber die Tage werden merklich kürzer und wie schön, wenn uns abends ein Licht auf Terrasse, Balkon oder im Garten willkommen heißt.

Doch kein Licht ohne Schatten. Viele Prozesse in der Natur, auch unsere eigenen, sind durch den Tag-Nacht-Rhythmus und den Jahreszeitenwechsel geprägt. Mit der künstlichen Beleuchtung stören wir diesen natürlichen Rhythmus.

Wird Licht von Siedlungsgebieten bei Dunst und Nebel an Wassertröpfchen reflektiert, entsteht ein sogenannter „Lichtdom“ – ein erleuchteter Raum.

Etwa zwei Drittel unserer Zugvögel fliegen nachts, sie orientieren sich bei ihren Wanderungen normalerweise an den Sternen und werden nun aber von diesem Lichtdom angezogen. Sie richten ihren Flug nach der künstlichen Lichtquelle aus, werden wie Insekten an der Straßenlampe „eingefangen“ und finden keinen Ausweg mehr. Wenn sie nicht mit den Gebäuden kollidieren, kreisen die Zugvögel durch diese Fehlorientierung die ganze Nacht über der Stadt und setzen ihre eigentliche Flugroute erst entkräftet bei Tagesanbruch fort.



Helfen kann schon, wenn Sie an Ihre Beleuchtung eine Zeitschaltuhr oder einen Bewegungsmelder anschließen. Überlegen Sie, ob und wie lange die Beleuchtung im Garten eingeschaltet sein soll, wenn Ihre Rollläden geschlossen sind.

Nachtaktive Tiere werden vor allem von Licht im kalten Spektrum angezogen, da sie sich eigentlich am weißlichen Licht des Mondes orientieren. Je größer der Ultraviolett- und Blauanteil des Lichts, desto stärker die Anziehungskraft auf Insekten und damit die negativen ökologischen Auswirkungen. Wählen Sie lieber eine Lichtfarbe im warmen/gelblichen Bereich. Durch die Form der Lampengehäuse und die möglichst niedrige Anbringung werden unnötige Lichtemissionen und die weite Abstrahlung in die Umgebung verhindert.

Und genießen Sie doch mal einen Oktoberabend in eine dicke Decke eingemummelt mit einer Tasse Tee ganz ohne Beleuchtung und betrachten Sie den Sternenhimmel. Sie werden sich wundern, wie viel man auch ohne künstliches Licht in der Dämmerung entdecken kann.

nach: <http://www.gethsemanekirche-muenchen.de>

(Sachausschuss Schöpfungsverantwortung)



Rund um den Campanile



Wir beten mit Papst Franziskus Oktober

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten, bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt.



Den Gottesdienst feiern

Neue Regelung:

Beim Gottesdienst können jetzt OP-Masken getragen werden. Am Sitzplatz können sie abgenommen werden. Beim Kommuniongang sind die OP-Masken wieder aufzusetzen.

Der Gemeindegesang ist ohne OP-Maske möglich. Und die Sicherheitsabstände von 1,5 m sind weiter einzuhalten.

Oktober-Rosenkranz

Im Oktober wollen wir jeweils am Mittwoch um 18.30 Uhr miteinander einen gestalteten Rosenkranz feiern. Wir wollen damit diese Andachtsform im Rosenkranzmonat Oktober durch Meditationstexte, Lieder und Zeichen besonders gestalten. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Kirchweihfest

Am Kirchweihsonntag, 17. Oktober 2021, ist wieder das **traditionelle Kücherl-Essen nach dem Familiengottesdienst** ab ca. 11.20 Uhr. Der Weinausschank ist heuer leider aufgrund der Schutzbestimmungen nicht möglich. Wir

treffen uns bei schönem Wetter zum Kücherl-Essen vor der Kirche, bei ungünstiger Witterung unter der Überdachung der Sakristei.

Auch **nach dem 09.00 Uhr-Gottesdienst** können schon **Kücherl** (im Zweierpack) **gekauft** werden.

Gräbersegnung an Allerheiligen

Vorbehaltlich der zum Zeitpunkt geltenden Regeln, bittet die Stadt Landshut die Friedhofsbesucher zu Umsicht.

Es werden von Seiten der Stadt folgende Handlungsempfehlungen gegeben.

1. Mitführen einer Maske für eventuelle Fälle, in denen es zu Engpässen kommt.
2. Generelle Vermeidung unnötiger Menschenansammlungen.
3. Freiwilliges Einhalten von Abständen zum Gegenüber, Hust- und Nießetikette.

Sobald wir bezüglich der Gräbersegnungen verbindliche Informationen haben, werden wir diese über Aushänge, Pfarrbrief, Zeitung, Verkündigung und Internet an Sie weitergeben



Den Glauben bezeugen

Firmung 2022



Die Firmung versteht sich als weiterer Schritt der Vollendung der Taufe und als die Entscheidung zu einem christlichen Leben mit der Hilfe und der Kraft des Heiligen Geistes, die in diesem

Sakrament auch verliehen wird.

An die jungen Christen unserer Pfarrei (aus den 6. und 7. Klassen aller Schularten), die bis zum 22. Oktober 2021 noch nicht benachrichtigt worden sind, werden die **Anmeldeformulare** für die Firmung am Samstag, 23. Oktober 2021, und Sonntag, 24. Oktober 2021, jeweils nach den Gottesdiensten in der Pfarrkirche ausgegeben.

Der **Elternabend** für die Eltern der Firmlinge findet im Pfarrheim St. Pius statt:

- am Dienstag, den 09. November 2021 um 19.30 Uhr (Eltern der Jugendlichen aus den 6. Klassen)
- und am Donnerstag, den 11. November 2021 um 19.30 Uhr (Eltern der Jugendlichen aus den 7. Klassen).

Kinderbibeltag

Am Samstag, 30. Oktober 2021, findet von 09.30 bis 12.00 Uhr bei uns im Pfarrheim wieder ein Kinderbibeltag statt. Unter dem Motto „**Streck deine Hand aus!**“ wollen wir gemeinsam (und Corona-konform) eine Geschichte aus der Bibel hören, spielen, malen, singen, basteln...



Wir freuen uns über viele Grundschüler, die teilnehmen. Und wir freuen uns über viele Erwachsene, die dabei mitarbeiten. Für die Helfer*innen gilt die 3G-Regel, d.h. Sie müssten entweder geimpft, genesen oder negativ getestet sein! (Von den Kindern brauchen wir keinen Nachweis, denn sie werden in der Schule sowieso regelmäßig getestet!) Wer als Erwachsener hier mithelfen möchte, meldet sich bitte bis Freitag, 22. Oktober bei Diakon Faltermeier. Das

Vorbereitungstreffen für die erwachsenen Mitarbeiter ist am Montag, 25. Oktober um 19.00 Uhr im Pfarrheim.

An die Kinder in der Grundschule wurden bereits Flyer mit dem Anmeldeabschnitt verteilt.

20:20

Unter diesem Motto bieten Pastoralreferentin Christina Zwick und Jugendreferentin Nicole Freytag eine Aktion für junge Erwachsene ab 20 Jahre an. Die Termine sind immer am 20. des Monats um 20 Minuten nach 20 Uhr.

Am 20. Oktober wird um 20.20 Uhr in der Afra-Kapelle (Kloster Seligenthal) ein Gottesdienst für junge Erwachsene mit (dem früheren Jugendseelsorger unseres Dekanates) Pfarrer Franz Pfeffer gefeiert. Es ist keine Anmeldung erforderlich!

Unsere Chöre

Der Kirchenchor, der Campanile-Chor und der Kindersingkreis treffen sich wöchentlich zu den Proben. Freilich ist dabei das Hygienekonzept für die Durchführung von Chorproben für kirchliche Chöre zu beachten.



- Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr (außer in den Ferien) trifft sich der **Kirchenchor** im Pfarrheim. Ansprechpartner ist Herr Mang (Tel.: 4 62 04).
- Jeden Freitag um 18.00 Uhr (außer in den Ferien) trifft sich der **Campanile-Chor** im Pfarrheim. Ansprechpartnerin ist Frau Mitterer (Tel.: 1 43 81 64)
- Jeden Freitag um 16.30 Uhr (außer in den Ferien) treffen sich die Kinder des **Kinderchors** im Pfarrheim. Die Treffen dauern 45 Minuten. Ansprechpartnerin ist Frau Mitterer (Tel.: 1 43 81 64)

Alle drei Chöre freuen sich über neue Mitglieder in allen Stimmlagen.



Den Nächsten lieben

St.-Pius-Nachbarschaftshilfe (PiNa) braucht Verstärkung bei der Koordination



Familie Brand hat in den vergangenen Jahren die Koordinierung der St.-Pius-Nachbarschaftshilfe übernommen. Vergelt's Gott für diese wichtige Aufgabe.

Für diese Koordinationsaufgabe brauchen wir aber Unterstützung, weil die Anfragen mehr werden. Der Koordinator hat die Aufgabe, die Anfragen aufzunehmen, zu prüfen, ob die Nachbarschaftshilfe das leisten kann und gegebenenfalls einen Mitarbeiter zu vermitteln. Wenn Sie uns bei dieser Koordinationsaufgabe unterstützen wollen, dann melden Sie sich bitte bei uns im Pfarrbüro (Tel. 61431).

St.-Pius-Nachbarschaftshilfe (PiNa)

Der Sachausschuss „Soziales, caritative Aufgaben und Seniorenarbeit“ des Pfarrgemeinderates hat in der Pfarrei eine Nachbarschaftshilfe geschaffen.

Die ehrenamtlichen freiwilligen Helfer schenken ein wenig Zeit, indem Sie z.B.

- einen einsamen oder kranken Menschen besuchen,
- mit einem älteren Menschen einen kurzen Spaziergang unternehmen,
- jemanden bei einem Behördengang unterstützen,
- bei PC- oder EDV-Fragen Hilfe anbieten,
- einer alleinerziehenden Mutter einen freien Abend schenken
- usw...

Die Nachbarschaftshilfe soll keine der bestehenden Einrichtungen oder Dienste ersetzen, sondern vielmehr Nächstenliebe und Gemeinschaft in der Pfarrei stärken. Sie

können die St.-Pius-Nachbarschaftshilfe **unter der Telefonnummer 0871/14295136** oder **per E-Mail mit pina.landshut@web.de** erreichen.

(Sachausschuss Soziales und caritative Aufgaben)



Die Gemeinde aufbauen

KDFB: Oktober-Andacht und Einkehr

Unser Frauenbund lädt am Freitag, den 15. Oktober alle Mitglieder und Interessierten zu einer Oktober-Andacht nach Eching ein. Anschließend ist gemütliches Beisammensein beim „Forster am See“. Abfahrt mit Fahrgemeinschaften ist um 17.00 Uhr vom Parkplatz neben der Kirche. Anmeldung bitte bis 10. Oktober bei Frau Oberprieler (Tel.: 64 5 80).

Ersthelferausbildung (Erste-Hilfe-Kurs)

Nach den berufsgenossenschaftlichen Vorschriften muss es in jeder Pfarrei Ersthelfer geben, die im Notfall bei den Veranstaltungen Hilfe leisten können. Wir haben in unserer Pfarrei schon einzelne Männer und Frauen, von denen wir wissen, dass sie eine solche Ausbildung haben.



Damit wir aber mehr ausgebildete Ersthelfer in unserer Pfarrgemeinde haben, bieten wir im Oktober einen Kurs zur Ausbildung bzw. Auffrischung an. Wir bitten Sie, dass sie hier mitmachen und so auch ein Zeichen der Nächstenliebe setzen!

Die Einheiten für die Ausbildung zum Ersthelfer sind:

- Dienstag, 12.10.2021, 18.00 – 21.30 Uhr
- Donnerstag, 14.10.2021, 18.00 – 21.30 Uhr

Für die Ausbildung zum Ersthelfer müssen alle zwei Einheiten besucht werden. Mitmachen kann jeder, der das 15½. Lebensjahr vollendet hat. Die Ersthelferausbildung kann auch für den Erwerb des Führerscheins verwendet werden.

Bitte geben Sie sich einen Ruck, machen Sie mit. Je mehr mitmachen, umso besser ist es. Die Anmeldung ist ab sofort bei uns im Pfarrbüro möglich, Anmeldeschluss ist der **11. Oktober 2021**.

Frauenbund St. Pius

In der Mitgliederversammlung des Frauenbundes St. Pius fanden auch die Neuwahlen statt:

Verstandsteam: Elvira Oberprieler, Alexandra Oehl, Traudl Petri und Elfriede Schmid

Schriftführerin: Patricia Hauer

Schatzmeisterin: Franziska Obersojer

Kassenprüferinnen: Gertraud Gaigl und Martina Seitzinger.

Gräberrundgang für verstorbene Kolping-Mitglieder



Am Samstag, den 31. Oktober besucht um 13.00 Uhr die Kolpingsfamilie bei einem Gräberrundgang die Gräber von verstorbenen Mitgliedern (Treffpunkt mit dem Fahrrad an der Pius-Kirche). Wer mitgehen möchte, möge sich bitte bei Herrn Hans Vogt (Tel.: 62 65 4) oder bei Frau Monika Augustin (Tel.: 64 04 60) melden.

Altkleider- und Altpapiersammlung

Am Samstag, 09. Oktober 2021 findet ab 08.00 Uhr wieder die Altkleider- und Altpapier-sammlung statt. Der Erlös der Sammelaktion ist für den Erhalt des Jugendhauses Veitsbuch bestimmt. Leider ist der Termin kurzfristig bekanntgegeben worden, so dass es erst in diesem Piusboten veröffentlicht werden kann.



Nachlese

Fair-Trade-Frühstück

Das Faire-Trade-Frühstück war heuer zwischen den beiden Sonntagsgottesdiensten. Gerade wegen der Corona-Schutzbestimmungen wollten wir in der Kopingsfamilie das Frühstück nicht nach einem Sonntagsgottesdienst anbieten, wie es sonst üblich war. Vergelt's Gott für die Kolpingsfamilie für ihren Einsatz.

Dekanatsministrantentag

Beim Ministrantentag des Dekanates waren wir aus St. Pius mit zwei Gruppen dabei. Vergelt's Gott an die Minis fürs Mitmachen und an die Gruppenleiter für's Begleiten.

Erntedankfest

Das Erntedankfest konnten wir in unserer Pfarrkirche feiern, viele haben mitgestaltet, vergelt's Gott dafür. Danke auch an die Familie Eibl, die uns das Obst, das Gemüse und die Blumen zur Verfügung gestellt hat. Vergelt's Gott an Frau Nolewajka, die den Erntedank-Schmuck in der Pfarrkirche so geschmackvoll gestaltet hat.

Spende für die Tafel

Zum Erntedankfest hat die Kolpingsfamilie St. Pius die Pfarrgemeinde um Lebensmittel für die Tafel gebeten. Willkommen war alles, was haltbar ist: Reis, Nudeln, Kaffee, Kakao, Tee, Salz, Zucker, H-Milch, Konserven aller Art;

auch haltbares Obst und Gemüse wie Äpfel, Orangen oder Gurken. Diese konnten jeweils vor dem Gottesdienst in bereitstehende Kisten abgelegt werden. Vielen Dank an die zahlreichen Spender, die zum Teil die Lebensmittel extra dafür gekauft haben. Zusammen mit den Gaben des Erntedankaltars wurden insgesamt 22 Kisten voll. Die Verantwortlichen der Tafel bedanken sich sehr herzlich bei der Kolpingsfamilie für diesen Einsatz.

(Hans Vogt)

Caritas-Sammlung



Viele Helfer haben wieder bei der Herbstsammlung der Caritas mitgearbeitet. Danke an die altbewährten Kräfte und an alle, die kurzfristig für die gute Sache gewonnen werden konnten.



einer Frauenbundfeier im Pfarrheim ein. Dabei werden auch die Geburtstagsjubilare des Jahres 2021 geehrt. Die Vorstandschaft freut sich über Ihre Unterstützung beim Buffet. Anmeldung bitte bis 01. November bei Frau Schmid (Tel.: 66 9 33). Anschließend ist um 18.30 Uhr der Frauenbundgottesdienst in der Kirche.

Kennen Sie den schon...

Frau Maier kommt aus dem Urlaub zurück. Stolz erzählt sie ihrer Nachbarin: „Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie ich umschwärmt wurde!“ – „Ja, ja, wir hatten hier auch eine furchtbare Mückenplage.“

Wir wünschen Ihnen schöne und sonnige herbstliche Tage!

Für das Seelsorgeteam der Pfarrei St. Pius

Alfred Wölfl, Pfr.

*Redaktionsschluss für den nächsten Pius-Boten
(30. Oktober bis 21. November):
Dienstag, 26. Oktober 2021*



Vorschau

Frauenbundfeier mit Ehrungen

Am Dienstag, den 09. November lädt unser Frauenbund um 16.30 Uhr alle Mitglieder zu

TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



Roden für die Rollerbahn

Damit die Bärengruppe gegen die Giraffengruppe antreten und die Katzensgruppe mit der Elefantengruppe wettfahren kann!

Eine gemischte Arbeitsgruppe aus Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Senior-Ministranten – alle einschlägig fachkundig - hat sich unter der technischen Leitung von Wania Mittermeier als Landschaftsbauer daran gemacht, den ersten Schritt für die Umsetzung der ersehnten Rollerbahn für unsere Kita-Kinder zu starten. Um einen gepflasterten Weg rings des kleinen Hügels auf dem Kita Gelände umsetzen können, war zuerst ein Rückschnitt des verwilderten Pflanzenbestands erforderlich, damit wir dann den Ring um den Spielberg schließen können. Eine bisher nicht genutzte Grundstücksteilfläche bekommt so eine Aufgabe. Sie wird zur Rollerbahn für die Laufräder, Bobbycars und fahrbaren Untersätze der Kita-Kinder. Und obendrein wird die Schauseite zur Watzmannstraße landschaftsbaulich aufgewertet.

Dies geschieht alles in Abstimmung mit der Stadt Landshut als Grundstückseigentümerin und unter Beachtung aller naturschutzfachlichen Auflagen. Deshalb hatten wir für die Rodung nur ein enges Zeitfenster außerhalb der Brutzeit der Singvögel zur Verfügung. Und auch beim jetzt folgenden Wegebau müssen wir auf Witterung und Ökologie achten. Es wird alles mit möglichst schonendem Eingriff in den Baumbestand umgesetzt.



Das Bild zeigt das Rodungsteam (von links nach rechts) aus Tobias Feistl, Oliver Borschlegl, Daniel Keller, Franz-Xaver Gröll, Wania Mittermeier als Capo und Erich Gahr. (Nicht auf dem Bild sind Herr Pfarrer Wölfl und Daniel Nideröcker.)

Herzlichen Dank an alle, die sich am Samstag einen Vormittag Zeit nahmen, damit unsere Kita-Kinder noch mehr an die frische Luft kommen und einen spannenden Spielplatz erhalten.

(Für die Kirchenverwaltung Franz X. Gröll)

Senioren-Ausflug zur Maskenfabrik Zettl



(Ein Teil der Reisegruppe während der Führung. Foto: Johannes Faltermeier)

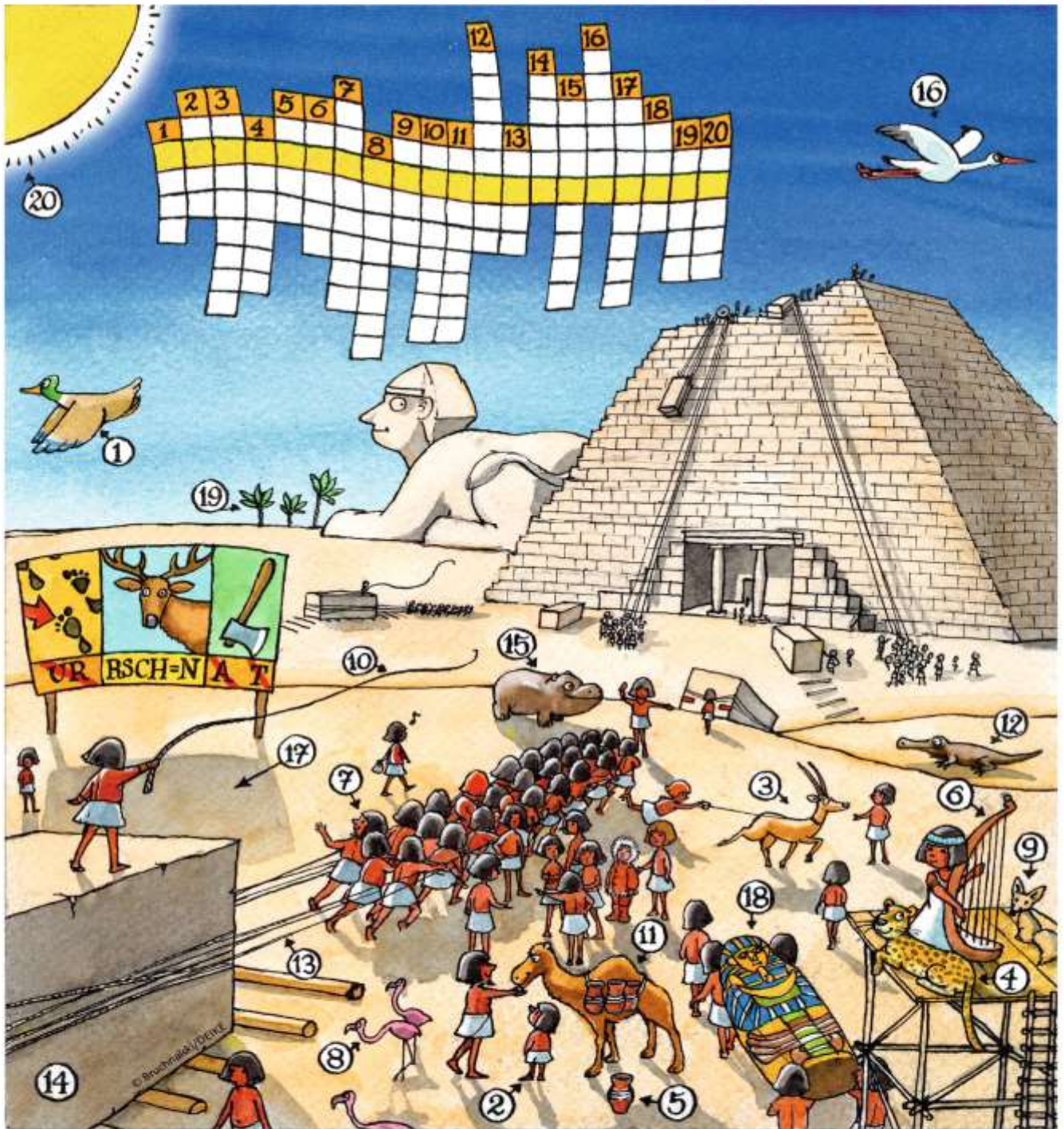
Mit einem fast vollbesetzten Bus wurde nach Weng gefahren und dort die Maskenfabrik Zettl besichtigt. In zwei parallelen Führungen waren die Teilnehmer*innen sehr beeindruckt von der Fertigung, dem Produktionsablauf und dem technischen Know-how der Maskenherstellung.

Nach der kurzen Kirchenführung und einer Mittagsandacht in der Wallfahrtskirche am Dreifaltigkeitsberg wurde im Gasthaus Scheuenpflug eingekehrt. Darüber, dass man endlich wieder gemeinsam essen kann und über eine Gratispackung an FFP2-Masken freuten sich die Senior*innen sehr!



Im Land der mächtigen Pharaonen wird hart gearbeitet. Eine große Pyramide wird gebaut. 1. Willst du wissen, was sich in der Pyramide verbirgt? Dann löse das Kreuzworträtsel! 2. Unter die fleißigen Helfer hat sich jemand gemischt, der hier nicht zu Hause ist. Wer ist es? 3. Wenn du bei dem Buchstabenrätsel links im Bild die dargestellten Begriffe errätst und die angegebenen Buchstaben ersetzt oder streichst, dann erfährst du den Namen der großen Figur neben der Pyramide.

IM ALTEN ÄGYPTEN



Lösung: 1) Ein Grab für den Pharaon = 1. Ente, 2. Kind, 3. Antilope, 4. Gepard, 5. Krug, 6. Harfe, 7. Arbeiter, 8. Flamingo, 9. Fuchs, 10. Peitsche, 11. Dromedar, 12. Krokodil, 13. Seil, 14. Stein, 15. Nilpferd, 16. Storch, 17. Schatten, 18. Sarg, 19. Palme, 20. Sonne. 2) Der Inuit mit dem Fellmützchen passt nicht nach Ägypten. 3) SPHINX = SPUR - HIRSCH - AXT



Wegkreuze – Kreuze auf dem Weg

Wegkreuze – an denen ich manchmal vorbeilaufe, ohne sie wirklich wahrzunehmen – tragen unterschiedliche Botschaften. Manchmal erinnern sie an einen Unfall oder ein Verbrechen, das an diesem Ort geschehen ist. Kreuze erinnern an Leid und sie mahnen auch mich, dass ich auf meinem Lebensweg Leid erfahren kann, vielleicht schon er-

fahren habe. Wegkreuze – Kreuze auf dem Weg. Doch das Kreuz allein als Symbol für Leid, für Krankheit, Verbrechen und Tod greift zu kurz. Ja, Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Doch sein Tod war nicht das Ende. Auf seinen Tod folgte die Auferstehung, um auch uns ewiges Leben zu schenken. Das Kreuz – es erinnert auch an Leben, an Erlösung, an Trost und Hoffnung.

Ich befürchte, dass die zweite Botschaft des Kreuzes heute oft vergessen wird. Anderen Menschen scheint es ähnlich zu gehen. Deshalb hat jemand unter dem Wegkreuz auf dem Foto eine Botschaft hinterlassen: Die Botschaft beginnt mit einer Frage: Was will das Kreuz? Und enthält auch gleich die Antwort: Das Kreuz will das große Wort der Hoffnung sagen. Ich wünsche uns allen, dass alle Kreuze – die, denen wir am Wegesrand begegnen wie auch die, die auf unserem Lebensweg stehen – uns vom Himmel erzählen, der unsere Heimat ist, und von Gott, der auf uns achtgibt.



Neue Vorstandschaft unseres Frauenbundes



(Pfarrer Alfred Wölfl, Hannelore Peißinger, Gertraud Gaigl, Martina Seitzinger, Alexandra Oehl, Elvira Oberprieler, Patricia Hauer, Elfriede Schmid, Franziska Obersojer, Traudl Petri, Waltraud Eberhardt)

In der Mitgliederversammlung des KDFB Zweigverein St. Pius dankte Pfarrer Alfred Wölfl dem Vorstandsteam für das Engagement gerade auch in der Coronazeit. Denn auch der Frauenbund versuchte in dieser Zeit mit seinen Mitgliedern Kontakt zu halten, sei es durch Einladung zu gemeinsamen Gottesdiensten in der Kirche oder auch durch kleine Zeichen der Verbundenheit, die verteilt wurden.

Nach den Neuwahlen wurden Frau Waltraud Eberhardt und Frau Hannelore Peißinger verabschiedet: Frau Eberhardt war vier Jahre im Vorstandsteam und Frau Peißinger bekleidete im Laufe der Jahrzehnte beim Frauenbund verschiedene Ämter vom Vorstand bis zur Schatzmeisterin. Vergelt's Gott an die beiden verabschiedeten Frauen und vergelt's Gott an die wiedergewählten oder neugewählten Frauen im Führungsteam des Frauenbundes St. Pius.

**LASST UNS NICHT
MÜDE WERDEN,
DAS GUTE ZU TUN.**



www.weltmissionssonntag.de

Die missio-Aktion 2021 fordert auf zu einem Leben in Geschwisterlichkeit.

Es gehört Mut dazu, auf Menschen zuzugehen und Brücken zu bauen. missio zeigt am Beispiel des Senegal, was möglich ist, wenn Menschen aus diesem Geist heraus handeln. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Spende zum Weltmissionssonntag.

Spendenkonto LIGA Bank München
IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04
BIC: GENODEF1M05

missio